

RUND UM DEN ALBERTUSHOF

DER ALBERTUSHOF ANZEIGER

Ausgabe Winter 2024/2025 61. Ausgabe



*In unserer Verkaufshütte
gibt es wieder viel zu
entdecken und natürlich
zu kaufen! ☺*



ALBERTUSHOF



Liebe Leserinnen und Leser,

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Dieses Zitat war Kern des Gedenkens, als wir am 21. Juni 2024 auf dem Gelände des Albertushofes Stolpersteine verlegt haben. Es sagt viel darüber aus, was es mit den Stolpersteinen auf sich hat: Wir wollen und dürfen die Menschen nicht vergessen, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet worden sind. Die Stolpersteine erinnern uns daran, dass zu jedem Namen ein Mensch mit einer ganz eigenen Geschichte gehört.

Bei der Verlegung der Stolpersteine haben wir uns an Alfred und Bruno Kirstein erinnert. Im Alter von 17 bzw. 33 Jahren fielen sie der Tötungsideologie der Nationalsozialisten zum Opfer. Auch wenn unklar bleibt, warum sie nach Wehnen verbracht und dort zum Opfer der dort praktizierten Krankmorde wurden, sie waren Bewohner unserer Einrichtung und haben dort ihr Leben lassen müssen. Sie waren zwei von mehr als 1.500 Menschen, die in Wehnen systematisch zu Tode gehungert wurden.

Mit den Stolpersteinen kehren ihre Namen auf den Albertushof zurück – ihrer zu gedenken, bedeutet auch, einer Ideologie zu widersprechen, die einen Menschen nach seinen Fähigkeiten und seiner gesellschaftlichen „Brauchbarkeit“ beurteilt und sogar sein Lebensrecht infrage stellt. Eine Gesellschaft wird sich immer daran messen lassen müssen, wie sie mit ihren Mitgliedern umgeht, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Hier haben wir hinzuschauen – weniger geht eben nicht. In dieser Ausgabe des Albertushof-Anzeigers wird über die Verlegung der Stolpersteine berichtet.

Daneben finden Sie viele weitere Artikel, die belegen, wie bunt und vielfältig das Leben hier in der Einrichtung ist. Es wird deutlich, wie lebensbejahend viele Tage ihren Abend finden.

Wenn die Kerzen nach und nach angezündet werden, dann ist die Adventszeit da. Gemeinsam mit dem Funkeln der Lichter auf den abendlichen Straßen führen sie uns in eine freudige und besinnliche Stimmung. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit.

Ihr C. Georg Issing



Carl-Georg Issing
Geschäftsführer

Susanne Jaekel
Einrichtungsleiterin

Adventsmarkt

AUF DEM ALBERTUSHOF

Samstag,
30.11.2024
14.30 - 18.30 Uhr

Winter-Weihnachtszauber

Stimmungsvolle
Unterhaltung

Handwerkskunst

Süß + deftig
schlemmen



WIR ARBEITEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Besucheranschrift: Hesperriede 4 | 27243 Groß Ippener

Postanschrift: Albertushof gGmbH | Albertusweg | 27755 Delmenhorst



Albertushof setzt zwei Stolpersteine zum Gedenken an die ehemaligen Bewohner Alfred und Bruno Kirstein

Am 21. Juni 2024 wurden auf dem Albertushof für Bruno Kirstein und seinen Bruder Alfred Kirstein Stolpersteine gesetzt. Die Brüder waren Bewohner unserer Einrichtung, sie wurden 1941 und 1943 in die „Heil- und Pflegeanstalt Wehnen“ deportiert und wegen ihrer Behinderung dort ermordet.

Wir danken dem Gedenkkreis Wehnen e.V., der aufdeckte, dass auch Bewohner des Albertushofes Opfer der „Wehner-Krankenmorde“ wurden. Wir können das Geschehene nicht rückgängig machen, aber mit den Stolpersteinen das Vergessen daran verhindern.

Im Rahmen der Gedenkstunde hielten verschiedene Personen eine Rede:

- Herr Carl-Georg Issing, Geschäftsführer der Albertushof gGmbH
- Frau Caren Emmenecker, Sprecherin der Gedenkstätte Wehnen, und
- Herr Dr. Norbert Boese, Jüdischer Freundeskreis, Oberstadtdirektor a.D.

Viele Bewohner:innen und Mitarbeitende des Albertushofes sowie etliche Gäste und Pressevertreter waren anwesend. Das große Interesse hat alle sehr bewegt.



Text: S. Jaekel, Foto: C. Naber

Stiftung Anerkennung und Hilfe

Für 30 Bewohnerinnen und Bewohner wurden bei der Stiftung Anerkennung und Hilfe Anträge auf finanzielle Entschädigung gestellt. Denn auch noch in der Nachkriegszeit wurde Menschen mit Behinderung einiges Leid zugefügt, z.B. körperliche Gewalt oder Arbeit ohne (angemessene) Entlohnung.

Die Anerkennung des geschehenen Unrechts sowie die finanzielle Unterstützung - verbunden mit einem Entschuldigungsschreiben des Landes Niedersachsen - haben dazu beigetragen, dass die Betroffenen das Erlebte besser verarbeiten konnten und ihre aktuelle Lebenssituation etwas verbessert wurde.

Text: A. Morrone

Günter Meyerdierks (82) erzählt:

Damals habe ich als junger Mann bei einem Bauern hart gearbeitet. Ich habe Stangenkohl oder Mais geerntet. Der Bauer war ein sehr geiziger Mann. Eines Tages rief er mich zu sich. Zu der Zeit war gerade Kramermarkt in Bremen - da wollte ich hin. Der Bauer gab mir für die harte Arbeit lediglich 50 Pfennige in die Hand. Ich war empört und warf ihm die Pfennige vor die Füße. Noch heute ärgere ich mich, wenn ich an diese Geschichte denke. Auch andere Arbeiter wurden ungerecht behandelt.

Erich Schulken (85) erzählt:

Damals als junger Mann bin ich gerne mit dem Fahrrad durch Delmenhorst und Bremen gefahren. Bei der Baufirma Golinski, gegenüber dem Neustädter Bahnhof, gab es Zollstöcke für mich als Werbegeschenk. Die Zollstöcke und die roten Bleistifte schenkte ich meinem Vorarbeiter, damit er netter zu mir ist.

Menschen mit Behinderung: Von Verwahrung zu Inklusion und Teilhabe

1900-1932:

- Vorherrschen eines medizinisch-defizitären Bildes gegenüber Menschen mit Behinderung
- Erste pädagogische Ansätze für deren Begleitung (z.B. Herr Wintermann, Gründer des Albertushofes)
- Degradierung der Menschen zu „Erbkranken“ und „Gesellschaftsbelastung“

1933-1945:

- Das Euthanasieprogramm T4 läuft geheim.
- Anstalten werden verpflichtet, ihre Bewohner*innen mit Behinderung zu melden. Dafür gibt es Meldebögen.

Nachkriegszeit:

- Anstalten werden wiederaufgebaut.
- „Nicht bildungsfähige Menschen“ werden weiterhin verwahrt oder sogar versteckt.

1950er:

- Pädagogik entwickelt sich, Förderung für Menschen mit Behinderung entsteht.
- Die Lebenshilfe wird als erste nicht kirchliche Einrichtung von Eltern 1958 gegründet.
- Schulen werden aufgebaut.

1960er:

- Das Leben der Menschen läuft immer noch unter dem Prinzip der Verwahrung und Pflege.
- Alle Menschen mit Behinderung haben durch ein neues Gesetz Anspruch auf Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege.

1970er:

- Bis weit in die 70er besteht trotzdem das Prinzip der Verwahrung, Pflege, des Schützens und Bewahrens.
- Nach und nach werden die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft eingegliedert. Es gilt: „Rehabilitation statt Verwahrung“. Hilfenetze werden aufgebaut, es gibt mehr Werkstätten und Wohnheime.

1980er:

- Paradigmenwechsel in der Gesellschaft: „Es ist normal, verschieden zu sein!“
- Normalisierung: Menschen mit Behinderung sollen ihr Leben so normal wie möglich leben können.
- Integration: Menschen mit Behinderung werden in die Gesellschaft integriert.
- Teilhabe an der Gesellschaft

1990er:

- Prinzip der Selbstbestimmung
- Individualität, Gleichstellung und Teilhabe stehen im Mittelpunkt.
- Menschen mit Behinderung sollen Wahlmöglichkeiten haben und Entscheidungen selber treffen.
- Hilfsangebote werden individuell auf den Menschen mit Behinderung angepasst.

Seit 1994:

- Grundgesetzänderung, die die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet.
- Bis zur Jahrtausendwende hat sich die Denkweise über Menschen mit Behinderung jedoch nur teilweise verändert. Sie müssen immer noch weiterhin für ihr Recht auf Leistungen kämpfen.

21. Jahrhundert:

- Prinzip der Inklusion/ UN-Behindertenrechtskonvention: 2009 Ratifizierung in Deutschland
- Der Begriff der Inklusion tritt in der UN-Konvention auf und beschreibt, dass alle Menschen verschieden sind und überall dabei sein sollen, wenn sie möchten.
- Die Gesellschaft soll sich untereinander nicht mehr „behindern“.
- Gleiche Rechte für alle, Barrieren sollen abgeschafft werden.

Text: C. Eger



Vielfältige Produktpalette im Hofladen



Unsere Tagesförderstätte zeigt sich hier von ihrer kreativen Seite. Gartenstecker in Form von Vögeln oder Hühnern wurden zugeschnitten, geschliffen und bemalt.



Aktuell haben wir folgende Produkte im Sortiment:

- Gartenstecker/ Holzvögel: 20,00 €
- Marmelade/Apfelgelee (je nach Saison): 3,50 €
- Apfelsaft 5 Liter in Bag in Box: 10,00 € (frisch aus dieser Saison) **!Nur begrenztes Angebot!**
- Täglich frische Eier (10 Stück): 4,00 €
- Eierlikör: 15,00 €
- Nudeln: 3,50 €
- und einige kleine dekorative Artikel



Herr Eisermann ist unterwegs...



Ungefähr alle zwei Monate möchte Herr Holger Eisermann mit seiner Kollegin Frau Dziejak zum Einkaufen fahren und natürlich beim Bäcker seines Vertrauens einkehren. Herr Eisermann sucht sich diesen Termin alleine. Die Einkaufsfahrt muss immer denselben gewohnten Ablauf haben und zum Abschluss gibt es immer einen Pott Kaffee und ein Käsebrötchen dazu. Soviel Zeit muss sein!

Text und Bild: C. Eger

Wir werden mobiler! 😊



JETZT
GEHT'S
LOS! 😊

Wenn die Bushaltestelle vor unserem Hof schon nicht nutzbar ist (es fährt und hält aktuell kein Bus mehr), dann werden wir eben selbst mit unseren tollen Rädern mobil! 😊

So war die Idee hinter der Spendenoffensive im letzten Jahr für die Bewohner*innen des Albertushofes. Mittlerweile sind wir mit einem Tandem-E-Bike, einem Lastenrad und zwei Rollstuhlrädern ausgestattet. Aktion Mensch sponserte uns davon zwei Räder, das Tandem E-Bike und ein Rollstuhlräder. Die Bilder zeigen die Lieferung des Rollstuhlrades durch die Firma „dreirad.de“ aus Bremen am 11. Juni 2024.

Danke an „Aktion Mensch“ und „dreirad.de“!!
Ein weiterer Schritt in Richtung Teilhabe! 😊



Pepi ist nun in Rente oder auch: Ein Urgestein verlässt den Albertushof



So viele Jahre war die Petra für alle da. Immer freundlich, immer motiviert. Es ist echt komisch, wenn eine Mitarbeiterin geht, die so lange Kollegin war. 30 Jahre, so lange hält ja manche Ehe nicht... „Unsere Piero“ hatte immer den Rundumblick und wusste, was zu tun ist. Ein besonderes Augenmerk hatte sie auch immer für das Grün rund um die Seniorentagesstätte. Von daher wurde sie von den Bewohnern auch liebevoll „die Gärtnerin“ genannt. 😊 Petra war einfach immer freundlich und hatte für jeden ein gutes Wort.

Schade, dass sie nun in Rente gegangen ist. Aber schön für Petra, jetzt endlich mehr Zeit für ihr Hobby, den Garten, zu haben. Und sie hat uns auch versprochen, ab und zu mal vorbeizuschauen. 😊

Wir wünschen dir viel Spaß im Ruhestand, wünschen dir ganz viel Gesundheit und dass für dich noch ganz viele Wünsche in Erfüllung gehen.

Text: S. Müller



Wir sagen Danke!

Im Winter, wenn kein Gras mehr auf der Weide wächst, müssen unsere Schafe mit Heu versorgt werden. Bisher haben dies die Bewohner vom Albertushof immer morgens und abends übernommen. Wir haben nach einer anderen Lösung gesucht und tatsächlich eine gefunden. Eine Heuglocke war die Idee! Diese funktioniert folgendermaßen:

Man nimmt eine große runde Scheibe aus Kunststoff und legt diese auf den Boden. Auf die Scheibe kommt ein großer Heurundballen. Über den Ballen wird dann eine große Haube gestülpt, die mit dem Boden verankert wird. In der Haube sind rundherum Löcher, durch die die Schafe ihre Köpfe stecken können. Jederzeit können sie nun so viel Heu fressen, wie sie möchten. Wenn der Rundballen auf ist, gibt es einen neuen.

Danke sagen möchten wir Frau Bartmann von MOTIV e.V., Herrn Herrmann vom Kuratorium und Herrn Hirneiß von der Firma Urban, die uns durch ihre Spenden ermöglicht haben, das Projekt schon in diesem Jahr umzusetzen. Unsere Schafe sind jetzt im Winter rundum versorgt und wir haben wieder ein bisschen mehr Zeit übrig, die wir mit unseren Schäfchen verbringen können.

Text: S. Müller



SOMMERAKTIONEN IN DER URLAUSZEIT

WENN DIE WERKSTATT UND DIE TAGESFÖRDERSTÄTTE IM SOMMER GESCHLOSSEN SIND, FINDEN IN DER URLAUSZEIT VIELE TOLLE ANGEBOTE STATT.



DIESE SEITE IST IN LEICHTER SPRACHE GESCHRIEBEN

MAN KANN SICH AUF WUNSCH ANMELDEN, WO MAN MÖCHTE. TÄGLICH FINDET ETWAS STATT: BEAUTY TAG, KINO, FUSSBALLTURNIER UND VIELES MEHR.



MIT UNSEREN NEUEN FAHRRÄDERN KANN MAN RADTOUREN MACHEN. HIER IN DER UMGEBUNG RUND UM DEN ALBERTUSHOF KANN MAN SUPER RADELN OHNE VIEL VERKEHR.

EIN TAG AM MEER



ES GIBT SOGAR TAGESAUSFLÜGE Z.B. NACH CUXHAVEN: EINMAL ÜBERN DEICH GESCHAUT UND DIE MEERESLUFT EINGEATMET. DANN ERFRISCHT MIT GETRÄNKEN IM SCHATTEN; DAS TAT GUT! 😊



SOMMERFEST MIT FLOHMARKT 2024



GROBER FLOHMARKT
 auf Albertushof-Sommerfest
 unter dem Motto: Bring Farbe in dein Leben
15.06.2024
 10 – 16 Uhr
 Keine gewerblichen Anbieter!
 Standgebühr 5 € pro Meter, max. 3 Meter, Vorkasse
 Bitte bis 15.05.24 anmelden:
 flohmarkt@albertushof.com
 T. 04221 9262-11

Mitte Juni feierten wir unser großes Sommerfest. Das Besondere in diesem Jahr waren sowohl das Motto als auch die Veranstaltungserweiterung um einen privaten Flohmarkt. „Bring Farbe in dein Leben“ hieß es an diesem recht stürmischen und nassen Tag. Wir trotzten dem Wetter und erlebten auf diese Weise doch ein klasse Fest. Viele Besucher*innen nahmen unsere Angebote gut gelaunt an. Es gab Mitmachaktionen für Jung und Alt, Spiele, eine Vernissage, musikalische Aufführungen, Kaffee und Kuchen, Deftiges, Eis und eine Fischbude.

Ein lang herbei gesehnter Auftritt unserer Bewohner*innen mit ihrem Verein UNIKAT „Ball-Trommeln“. Es war einfach klasse, wir sind stolz auf Euch! 😊



WIR WAREN AUF RÖMÖ

Im Frühling 2024 war die WG3 mit 8 Bewohner*innen auf der Insel Römö in Dänemark. Wir hatten ein großes und schickes Ferienhaus am Meer gemietet. Das Beste war allerdings der Pool im Haus, dort fand sofort eine Poolparty statt. Viel genutzt haben wir immer wieder den „Tischkicker“ oder waren auf der Insel und auch auf dem Festland unterwegs. Einmal ging's nach Blavand mit Einkehr im Restaurant zum Abschluss. Lecker, schmecker!

Text: J. Hillberger



Butjadingen wir kommen 😊

Vom 3. bis 7. Juni 2024 haben wir, Max, Chiara, Alexander, Fred, Heinrich und Kurt aus der WG1, eine tolle Zeit in einem wunderschönen Ferienhaus in Butjadingen verbracht. Gemeinsam haben wir den Alltag hinter uns gelassen und die frische Meeresluft an der Nordsee genossen. Obwohl das Wetter etwas windig und kühl war, hat uns das nicht davon abgehalten, am Wasser zu spazieren. Der Wind gehörte irgendwie dazu und machte den Urlaub zu einem echten Nordsee-Erlebnis! Ein Highlight war der Besuch im nahegelegenen Zoo. Wir waren begeistert von den Tieren und es gab viel zu entdecken und zu lachen. Ob bei den Seehunden oder den exotischeren Tieren, wir hatten alle großen Spaß und haben viele schöne Erinnerungen gesammelt.

Text: M. Drieling



„WUFF“

Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Ella, ich bin eine liebevolle, aufmerksame Hündin. Regelmäßig komme ich mit meinem Frauchen Nicole auf den Albertushof.

Wer in mein lockiges Fell greift, könnte denken, ich wäre ein besonders weiches Schaf. Herbert Lohmann sagt, ich bin ein lieber Hund. Ich kann Pfötchen geben, Sitz machen und knurre nicht. Außerdem bin ich schlau und finde in Spielzeug versteckte Leckerlis, die ich dann zur Belohnung bekomme. Wenn Arif Oezsoy mit mir spazieren geht, bleibe ich brav an seiner Seite.



Text:
Herbert Lohmann und Sylvia Kuttruf
aus der Sicht der Hündin Ella



OSTRITTRUM

Ausflug der Seniorentagesstätte nach Ostrittum am 30.05.2024 mit Bärbel, Wolfgang, Heinrich, Günter, Ingrid und Tobias. Wir verbrachten diesen wunderschönen Tag unter einer Menge von Tieren wie Ziegen, Rehe, Strauße, Nutrias, Esel, Eulen, Yaks, Affen und vielen mehr. Im Märchenwald wurden die alten Märchen für uns wieder zum Leben erweckt, da haben wir interessiert zugehört.

Text: T. Vosteen



SPAZIERGÄNGE SIND WICHTIG

Da Frau Meinen (rechts) sich gerne bewegt und viel unterwegs ist, wird ihr die Möglichkeit geboten, kleine Ausflüge an die Ochtum oder Weser mit Assistenz zu unternehmen. Genauso verhält es sich mit Frau Lampe (links). Einfach mal die Seele baumeln lassen und die frische Luft genießen.



Text: WG4



Hard Rock CAFE

...auf dem Albertushof



Ganz nach dem Slogan "Love All - Serve All, All Is One" fand bei uns zum ersten Mal das Hard Rock Cafe statt. Harald Speck gab die Steilvorlage für diese Idee. Kaffee, Kuchen, Tanzen und natürlich Hardrock Mucke!!

Gesagt getan, starteten wir mit cooler Deko, dicken Bikes und guter Laune in einen rockigen Nachmittag. Es wurde ausgelassen getanzt, „geheadbangt“ und natürlich kräftig, nach Angus Young Manier, die Luftgitarre gespielt.

Das tolle Feedback schreit nach Wiederholung, so dass wir sagen: Weiter geht's, Let's rock!

Text: I. Endler



DISCO IN DER VILLA DELMENHORST

Einmal im Monat fährt ein Mitarbeiter des Albertushofes mit interessierten Bewohner*innen zur Disco „PEOPLE ARE PEOPLE“ in die Villa. Abends geht's mit dem Hofbus los in Richtung Partystimmung. Gerade die jüngeren Bewohner*innen freuen sich immer sehr über diese Aktion.

AbW ambulant betreutes Wohnen (Neu: Assistenz beim Wohnen außerhalb der besonderen Wohnform)



Menschen mit Beeinträchtigungen sind in einigen Bereichen auf Hilfe und Unterstützung angewiesen, möchten aber dennoch eigenständig in der eigenen Wohnung oder in Räumlichkeiten des Elternhauses leben. Dafür benötigen sie Assistenz. Diese kann regelmäßig oder auch auf Abruf erbracht werden. Feste Bezugspersonen unterstützen in allen Alltagsangelegenheiten, wie Arztbesuche, Einkäufe, Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte, Teilhabe am öffentlichen Leben usw. Art und Umfang der Hilfen orientieren sich am individuellen Bedarf der Menschen. Zurzeit werden drei Personen vom Albertushof außerhalb der besonderen Wohnform unterstützt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei den Ansprechpartnern für die AbW (siehe Anzeiger Rückseite).

Text: A. Morrone



Jubiläum

Es ist uns eine liebgewonnene Tradition, einmal im Jahr den Mitarbeitenden, die uns seit vielen Jahren treu sind, zu danken und sie zu würdigen. Im Rahmen eines Jubiläumsfrühstückes am 28. Juni 2024 saßen wir ungezwungen zusammen, erinnerten uns an gemeinsam Erlebtes und wertschätzten das Miteinander. In diesem Jahr feierten 8 Mitarbeiter*innen ihr 10-, 20-, 25- sowie 30-jähriges Jubiläum. Namentlich sind das:



Nina Arndt (20 Jahre)
Tatjana Brestel (10 Jahre)
Imke Glander (30 Jahre)
Frank Hengst (25 Jahre)
Kathrin-Susann Karic (30 Jahre)
Christof Naber (25 Jahre)
Petra Piero (30 Jahre)
Andrea Weidl (10 Jahre)



Wir danken den Jubilaren
für ihre Treue!

Moin moin, aus der Wohngemeinschaft Birke oder auch WG 4!

Wir sind eine bunte Truppe von jung bis etwas älter, von leise bis Rock-Konzert. Jeder ein Unikat, aber wie bei einem Puzzle passt alles zusammen.



Unser WG-Alltag ist genauso vielfältig wie wir: Mit Kaffeefahrten, Spaziergängen an der Ochtum, Ausflügen zum Schwimmen und vielen anderen Sachen versüßen wir uns das Leben. Aber wir genießen auch die Stunden in unserem Tagesraum, dem Mittelpunkt unserer WG. Hier sitzen wir gerne alle zusammen, malen, basteln oder bereiten eine leckere Pizza zu. Natürlich entspannen wir uns auch oft auf dem Sofa. Eine Lieblingsbeschäftigung von uns ist es, unsere Fingernägel zu lackieren... natürlich BUNT! Da sparen wir nicht an Farbe.

In diesem Sinne ein buntes „Winke-Winke“ aus der WG Birke

Text: B. Kienelt



WIR😊, die WG 5+7



Wir möchten uns einmal vorstellen: Die WG5 (Haus Kastanie) und die WG7 (Haus Buche) sind zwei Wohngruppen in zwei unterschiedlichen Häusern. In der WG5 leben 8 Herren im Alter von 30 bis 78 Jahren. Der Altersunterschied ist zwar sehr groß, aber wir können sagen, dass der 78 Jahre junge Mann noch topfit ist. In der WG7 leben 3 Herren und 1 Dame (45 bis 72 Jahre). Betreut werden die 12 Herrschaften von 6 Mitarbeiter*innen.

Beide Wohngruppen kaufen selbstständig Frühstück und Abendessen ein. Der kleine Supermarkt in der Nähe freut sich immer, wenn wir kommen. Für 12 Personen einzukaufen, ist schon eine Herausforderung. Natürlich werden die Mahlzeiten auch selbstständig zubereitet. An den Wochenenden kochen wir sogar unser Mittagessen selbst. Es gibt dann nicht unbedingt den Sonntagsbraten, aber uns schmeckt es immer. Wir wollen lernen, selbstständig kleine Gerichte herzustellen. Unser Ziel ist es, dass wir in den geplanten Bau am Brendelweg einziehen können. Dafür machen wir uns fit. Gemeinsam fahren wir in den Urlaub, einige unserer Bewohner sind im Hockey-Verein, gehen ins Fitnessstudio, singen im Chor oder besuchen die VHS. Wir könnten noch mehr aufzählen...😊

Text: A. Morrone

Unsere neuen Bewohner*innen



Ich bin Daniel Arndt, ich bin 34 Jahre alt und wohne in der WG2. Mir gefällt es, dass wir hier selbstständig Einkaufen gehen und Kneipenabende haben. Auch gefällt es mir sehr, dass die Werkstatt vor Ort ist. Ich mag auch gern auf Feste und Veranstaltungen gehen, am liebsten dort wo es Musik gibt, denn dann tanze ich immer! Ich bin manchmal ein wenig schüchtern, aber wenn ich erstmal warm geworden bin, dann bin ich eine richtige Stimmungsrakete !!! Ich freue mich, hier zu sein und mein eigenes Reich zu haben.

Guten Tag, ich heiße Margarethe Czich und lebe seit dem 01. August auf dem Albertushof in der WG2. Vorher habe ich schon eine Zeit in der Tagesförderstätte gearbeitet. Ich fahre gerne mit dem Tandem-Rad, mache kleine Spaziergänge in Begleitung oder schaue mir Bilder an. Ich tanze gern, wenn ich Musik höre. Ich fühle mich in der WG wohl! 😊



Ich bin Tim Arndt. Ich lebe seit April 2024 auf dem Albertushof und wohne in der WG3. Mit meiner lebensfrohen Art bringe ich neuen Schwung in die WG. Ich bin sehr hilfsbereit und fahre liebend gerne Fahrrad und Kettcar. Freunde habe ich auch ganz schnell hier auf dem Hof gefunden, mit denen ich häufig Fernsehen schaue.



Moin, ich heiße Heiko und lebe seit dem 1. August auf dem Albertushof in der WG3. Ich bin 57 Jahre alt und arbeite tagsüber in der Delme Werkstatt. Nach Feierabend erhole ich mich bei einer Tasse Kaffee und sehe auch gern fern. Ich habe mich gut eingelebt in meiner WG und verstehe mich bisher mit allen. Gerne fahre ich in meiner Freizeit mit dem Fahrrad durch Delmenhorst.





Unsere BFDler 2024/25

Hallo, ich bin Joana Röbesaat, 17 Jahre alt und mache einen Bundesfreiwilligendienst in der Tagesförderung. Meine Hobbys sind Musik hören, in der Natur sein und Volleyball spielen. Ich bin sehr dankbar für dieses Jahr, da ich echt viel Spaß habe mit meinen Kollegen und mit den Bewohnern. 😊



Moin zusammen, mein Name ist Amelie Nordengrün und ich bin 16 Jahre alt. Ich bin seit dem 01.08. auf dem Hof und mache ein BFD in der WG1. Ein Praktikum auf dem Hof hat mir so viel Freude bereitet, dass ich diese Arbeit gerne zu meinem Beruf machen und im nächsten Jahr meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin starten möchte. Ich freue mich darauf, alle Bewohner und Mitarbeiter kennenlernen zu dürfen und ein erfolgreiches Jahr auf dem Hof zu verbringen.



Nachruf für Frau Lydia Wigandt

*2.7.1937 †19.6.2024



Am 19.6.2024 mussten wir Abschied nehmen von unserer lieben Lydia. Sie lebte seit 2000 bei uns auf dem Albertushof. Wir sind dankbar, dass wir sie auf ihrem letzten Weg in ihrer gewohnten Umgebung begleiten durften. Ihr Temperament und ihr Lächeln fehlen. Ruhe in Frieden!

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir wollen.

Wir gratulieren unseren Bewohner*innen zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin ein schönes Zuhause-Gefühl:



Kai Willing
10 Jahre



Falk Lorenz
20 Jahre



Michael Rykaczewski
20 Jahre

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute:



Tim Neuffer
30 Jahre



Carina Bartsch
30 Jahre



Udo Bolte
80 Jahre



Sagen wir allen Geldspendern:

Fa. Ellermann Eurocon
D. Herrmann
Fa. Fixx Bau
U. Franke
Fam. Kammann
A. Bartmann
Fa. Urban
E. Lorenz

Fachdienst Wohnen:

● Besondere Wohnform

Für 75 Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung bieten wir individuelle Wohnformen auf dem Gelände des Albertushofes und in der näheren Umgebung an.

● AbW: Assistenz beim Wohnen außerhalb der besonderen Wohnform

Hier wird dem Bewohner eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit und im vertrauten sozialen Umfeld ermöglicht. Das Leistungsangebot umfasst, ausgehend vom individuellen Hilfebedarf: Unterstützung, Beratung und Anleitung in verschiedenen Bereichen.

● Kurzzeitwohnen

Damit Eltern oder pflegende Angehörige eine Auszeit nehmen können, um neue Kraft zu schöpfen, aber auch bei Erkrankung einer Pflegeperson, während eines Kuraufenthalts oder in Notfällen, bietet der Albertushof ein Kurzzeitwohnen (Verhinderungspflege) an.

Ihre Ansprechpartner:

Einrichtungsleitung/Fachdienst Wohnen:

Frau Susanne Jaekel, Tel. 04221-9262-13

Teilhabeplanung & Qualitätssicherung:

Frau Annette Morrone, Tel. 04221-9262-390

Frau Cornelia Eger, Tel. 04221-9262-391

Fachdienst Tagesstruktur:

● Tagesförderstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Hier werden von Montag bis Freitag Beschäftigungsmöglichkeiten im Haus, im Garten oder in der Hauswirtschaft angeboten. Z.B. Verpackungsarbeiten, Gartenarbeiten, Pflege des Hofgeländes, Bewegungsangebote, Förderung in vielfältiger Weise u.v.m.

Haben Sie noch Aufträge? Sprechen Sie uns für Ihre Fertigungswünsche an.

● Seniorentagesstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Ziele: Aktivierung und Erhaltung, auch im Alter Neues erfahren, Erhaltung der Mobilität, Erhaltung von sozialen Kompetenzen, Aktivierung der eigenen Fähigkeiten u.v.m. Auch dieses Angebot findet von Montag bis Freitag statt.

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an, gerne beraten wir Sie!

Ihre Ansprechpartner:

Fachbereichsleitung

Tagesstruktur/stellv. Einrichtungsleiter:

Herr Christof Naber, Tel. 04221-9262-11



Wir wünschen Ihnen eine schöne Winterzeit!

IMPRESSUM

Herausgeber: Albertushof gGmbH, Hespensriede 4, 27243 Groß Ippener, Tel: 04221 / 92620, Fax: 04221 / 926234
 V.i.S.d.P.: C.G. Issing • Redaktion - Layout: C. Eger / A. Morrone / DRUCKHAUS LAMPE GmbH • Auflage: 1200 Exemplare • Beiträge: Mitarbeiter und Bewohner, s. Text
 Fotos: wenn nicht anders genannt, Mitarbeiter des Albertushofes • Beiträge Leser: erwünscht
 Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, IBAN: DE19 2919 0024 0075 1073 05, BIC: GENODEF1HB1